

Mitteldeutsches Land Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 136

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Straßenstraße 10/17. E. Stern. Tel. Halle-Südost:
Sonderleitung. Im Halle 344. Fernruf (Halle-Süd):
Sonderleitung im Anruf auf Befehl des Rundfunkamtes

Halle (S.), Dienstag, den 15. Juni 1937

Mon. Ausgabe: 1,25 RM. (einschl. 0,10 Verlags-
u. 0,25 Subskript.- u. d. Post 2,20 RM. (einschl.
0,25 Post-Subskript.) und 0,20 Steuer-
- Mittelschicht 20 Pf. - Anzeigenrate 20 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Der Wortlaut der Londoner Beschlüsse

Wie bereits gemeldet, haben die in Folge des
persönlichen Ueberfalls auf das Panzer-
schiff „Deutschland“ in London zwischen dem
britischen Außenminister und den Reichsleitern
Deutschland, Italiens und Frankreichs
am 11. und 12. Juni geführten Verhandlungen
zu einer Verständigung geführt, bei der
folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

I.

Den beiden spanischen Parteien wird folgende
Mitteilung gemacht werden:

a) Beide Parteien werden ersucht, eine aus-
drückliche Versicherung abzugeben, daß die
freunde Kriegsschiffe auf hoher See
nicht anderswo rekrutieren und daß
Wäpfe veranlassen werden, daß ihre Luft- und
Seeestreitkräfte die Versicherung einhalten.

b) Um zu vermeiden, daß fremde an der
Kontrolle teilnehmende Kriegsschiffe, wenn sie
in den Häfen der einen oder anderen Partei
liegen, verlesentlich angegriffen oder beschä-
digt werden, werden die beiden Parteien er-
sucht, sich mit den vier Mächten über eine
Zirkularspanischer Häfen, die als Basis
für ihre Kontrollschiffe dienen sollen,
sowie über die Abgrenzung von Scher-
zonen zu verständigen.

c) Die beiden Parteien werden davon in
Kenntnis gesetzt, daß jeder Verstoß gegen die
vorgenannten Zusicherungen und jeder An-
griff auf die für die Seeontrolle verantwor-
lichen fremden Kriegsschiffe von den vier
Seemächten als eine alle gemeinsam an-
geordnete Angelegenheit betrachtet werden
werden wird, und daß die vier Mächte,
beschadet der von den Streitkräften der tat-
sächlich angegriffenen Macht für notwendig er-
achteten sofortigen Selbstverteidi-
gungsmassnahmen, sich sofort unterein-
ander über die gemeinsam an ergriffenen
Schritte verständigen werden. Sie werden da-
bei die Ansuchen berücksichtigen, die die be-
troffene Regierung natürlicherweise zum Aus-
druck zu bringen berechtigt ist.

II.

Bei Vereinbarung des Wortlauts dieser
Mitteilung, die beiden spanischen Parteien
wurde man hinsichtlich des zu c) gefaßten Be-
schlusses darüber einig, daß die vier Mächte
sich verpflichten, so schnell wie möglich
zum Zwecke der Veranlassung der durch die Lage
bedingten angemessenen Schritte zusammenzu-
zutreten. Ebenso wurde man darüber einig,
daß alle vier Mächte sich in jeder Weise be-
streuen werden, bei dieser Beratung ein be-
friedigendes Uebereinkommen zu erzielen.
Für den Fall jedoch, daß innerhalb einer den
Umständen der jeweiligen Fälle angemessen
frist eine Einigung nicht erzielt werden
sollte, herrsche Einverständnis darüber, daß
für jede der vier Mächte eine neue Lage ge-
schaffen sein würde, hinsichtlich deren sich jede
von ihnen ihre Haltung vorzubehalten
müßte. Die vier Mächte sind ferner überein-
gekommen, daß es ihr gemeinsames Ziel sei,
ein Höchstmaß von internationalem Vertrauen
anzuschaffen, sowohl hinsichtlich der Wirksamkeit
als auch der Unparteilichkeit des Kontroll-
systems. Sie wünschten den neutralen und
internationalen Charakter dieses Systems zu
betonen. Sie erklärten sich demgemäß bereit,
den Mitteilungsgegenstand unverzüglich
praktische Vorkehrungen zur Durchführung dieses
Zwecks zur Prüfung zu unterbreiten.

Dreier-Diktatur in Valencia

(Eigene DT.-Melbung.)

Die Bolschewistenherrschaft von Valen-
cia bilden jetzt einen sogenannten „obersten
Richtersrat“, bestehend aus dem Ministerprä-
sidenten Negruin, dem roten Landwirtschafts-
minister Urbe und dem Kriegsminister
Prieto. Dieser Dreieransatz hat die ge-
samte rote Macht in Händen und regiert dikta-
torisch. Die neue Ernte wurde von diesem
Dreieransatz schon jetzt ausgenutzt der Ver-
einerung beschlagnahmt. Daraus, die sich dem
widersehen, werden verhaftet, und zwar durch
besondere Abteilungen, die zu diesem Zweck
aus französischen Militär gebildet sind.

Reichsminister Dr. Goebbels verkündete in Düsseldorf:

Altersversorgung der Bühnenkünstler Großzügige soziale Maßnahmen für alle Kulturschaffenden für bald in Aussicht gestellt

Die Reichstheaterfestwoche, die am Son-
ntag in Köln ihren Anfang nahm und an der
sechs Städte des Reichs mit Auführungen und
Kundgebungen teilnehmen, wurde
gestern nachmittag in Düsseldorf mit der
großen Kundgebung der Reichstheaterkammer
sorgfältig. Diese Kundgebung mit der Rede
des Reichsministers und Präsidenten der
Reichstheaterkammer Dr. Goebbels, war
gleichzeitig der Höhepunkt der Reichstheaterfest-
woche. Der Minister behandelte in seinen
Ausführungen, die er vor den führenden Ver-
tretern der deutschen Theater und des künst-
lerischen Lebens machte, viele Fragen des
Reichs und der Gestaltung des deutschen
Theaters und gab unter langanhaltenden
hürnischen Dankesgesängen der Hört-
erschaft seine großzügigen Maßnahmen zur
Einführung einer ausreichenden
Altersversorgung der Bühnen-
künstler, der im Laufe der nächsten
Jahre die Altersversorgung aller Kunst-
schaffenden lösen soll, bekannt.
Er wies zur Einleitung darauf hin, wie
sehr der nationalsozialistische Staat zu dem
durch die Kunst aufgeworfenen Problemen
eine ganz andere Stellung einnehme, als die
Vergangenheit das tun konnte und wollte.
Es sei im nationalsozialistischen Staat eine

der ersten Aufgaben der Kulturführung ge-
wesen — und diese Aufgabe sei mit denkbar
größtem Erfolg gelöst worden, — Kunst und
Künstler wieder in die unumgänglich not-
wendige enge Beziehung zur Nation und zur
Volksgemeinschaft zu bringen und den un-
modernsten, reaktionären „L'art-pour-l'art-
Standpunkt zu überwinden. Worin sich aber
seine Zeit von der anderen unterscheiden, das
sei die tiefe Erkenntnis, daß der Künstler ge-
meinhin ein Verlebter der Güter sei,
ein Mensch, dem das Schicksal die Gnade ge-
schenkt habe, dem Ausdruck zu verleihen, was
Millionen nur dumpf ahnten und fühlten.
Schließlich habe er zu den Vordrängern
einer neuen Zeit gehört. Begnadet durch
seinen Instinkt und mehr vom Herzen als
vom Verstand geleitet, eite er der Zeit um
Jahrzehnte voraus. Darum auch hätten
große Teile des deutschen Künstlerstums
stämpfend an der Spitze der nationalsozial-
istischen Bewegung gestanden. Der Künstler
sei gewissermaßen der berufene Sprecher der
Volkseele und die Kunst selbst sei darum so-
wohl für den, der sie ausübt, wie aber auch
für den, der sie genießt, etwas Heiliges und
Bewundernswertes. Man könne ihr nur ganz
besonnen oder gar nicht, und wer ihr mit
Eifer folge, gehörte einem dämonischen Urtrieb.

Dr. Goebbels legte in diesem Zusammen-
hänge dar, daß die Kunst, in der sich der
tiefste Lebensausdruck eines Volkes wider-
spiegelt, im Grunde nicht international sein
kann. Ihre Wirkungen können inter-
national sein, ihr Ursprung aber
liege im Volkstum. Immer entsprang der
Künstler tiefstem und edelstem Volkstum,
und nur unter dieser Voraussetzung hat
die Kunst als solche die Nation in ihrer Ge-
samtheit anzureichern vermocht und ihre
materielle wie ideale Existenzgrundlage und
Existenzberechtigung erwiesen.

„Mit solcher Begründung“, erklärte der
Minister unter hürnlichem Beifall, können
wir feststellen, daß uns auf dem Wege zum
deutschen Nationaltheater in vierjähriger
Aufbauarbeit der äußere Erfolg bereits
recht gegeben hat. Der innere Erfolg wird uns
in absehbarer Zeit ebenbürtig geben müssen.“

Dr. Goebbels wies nach, daß es mit Hilfe
einer weitestgehenden Organisation und vor
allem durch die NS-Gemeinschaft „Raffi
durch Freude“ und die NS-Kulturgemeinde
in kaum geahntem Umfang gelungen ist, die
breiten Massen in das Theater zu-
rückzuführen und sie nach langer Zeit
wieder mit ihm zu befreundeten. Er fand hür-
nlichem Beifall, als er dabei betonte, daß mit
dieser Heranziehung der Massen an die Bühne
keineswegs eine Entlung des Niveaus ver-
bunden war. „Wenn es einer Staatsführung
gelingt“, so sagte Dr. Goebbels, „die Massen
des Volkes mit den für sie bis dahin un-
erreichbaren Erzeugnissen der Kunst und
Kultur zu verführen, indem sie sich selbst
daran beteiligen, dann verliert der Staat
seinen kapitalistischen Einschlag und er wird
im höchsten Sinne des Wortes sozialistisch.“

Die Altersversorgung

Sehr nachdrücklich verwies der Minister
auf die Notwendigkeit, zur rechten Zeit auch
im Theater durch leitender Kraft Erziehung
und Entfaltung zu bieten und in diesen Dienst
auch die moderne Technik zu stellen, ohne die
Millionen überhaupt nicht an die Kunst her-
anzuführen werden können. Eine Sorge be-
treibe indert die Frage, die das Reich
wieder mit ihm zu befreundeten, weil sie ge-
zeigt habe, daß die angeblichen Künstler oft
nicht den rechten Eifer zum Lernen mit-
brachten. Dann wandte sich Dr. Goebbels dem
großen und ersten Problem einer aus-
reichenden Altersversorgung der
kulturschaffenden Menschen überhaupt und des
Bühnenkünstlers im besonderen zu. Er
führte in diesem Zusammenhang aus: Mehr
als jeder andere Beruf leidet der Kulturschaffende,
besonders aber der Bühnen-
künstler darunter, daß für den Künstler,
der seine Fähigkeit meist nur kurze Zeit aus-
üben kann, im Alter keine ausreichende
Sicherung und Versorgung vorhanden ist. Bei
der Nachbetrachtung fanden wir über den
Widerspruch im Rahmen der Nachbetrach-
tung nur Aufträge zu einer Versorgung.
Diese völlig unbefriedigende Lage der
Altersversorgung der Bühnenkünstler
machte eine entscheidende Tat notwendig. Ich
habe daher vor etwa einem halben Jahr den
Schaupieldirektor Ludwig Körner als

Italien-Reise Frau Roosevelt

(Eigene DT.-Melbung.)

In Rom erwartet man die Frau der
Ankunft der Gattin des amerikanischen
Staatspräsidenten, Frau Eleanor Roose-
velt will in Begleitung ihrer Tochter
Italien kennen lernen. Man mißt hier
den Besuch mit so großer Bedeutung bei,
da italienische Reichsleiter seit gerade in
letzter Zeit in Amerika lebhaft Propaganda
für Fahrten nach Italien machten, und hofft,
daß die Italienreise der „ersten Frau der
Vereinigten Staaten“ das Interesse der
Amerikaner für einen Besuch Italiens
steigern wird.

Der Fall der baskischen Hafenstadt unmittelbar erwartet

Gemeine Kampfstaffel an der Front vor Bilbao

Brennende Dörfer kennzeichnen die Rückzugslinie der Bolschewisten

Nach Londoner Meldungen aus St. Jean
de Luz soll die baskische Kampfstaffel Bilbao
gefallen sein. Der Ausbruch von Bilbao
habe die Waffen getrennt. Eine Bestäti-
gung dieser Nachricht liegt allerdings bis-
her noch nicht vor, allerdings erreichten
gestern morgen Vorboten der nationalen
Truppen die ersten Häuser von Beona, eines
Stadtteils von Bilbao und liegt der Hafen der
Stadt im Feuerbereich der nationalen Ar-
millerie. Drei französische Frachtdampfer, die
gestern mit Brennstoffen nach Bilbao
einlaufen wollten, mußten deshalb umkehren.

Der nationale Gesundheitsbericht vom Montag
verzeichnet ebenfalls noch keine Einnahme der
baskischen Kampfstaffel, doch heißt es in ihm
über die Front von Biscaya, daß der fran-
zösische Vormarsch der Truppen im Laufe des
Tages energisch weiter fortgeschritten wurde.
Hierbei konnten die Höhenlinie bei Santo
Domingo und von San Roque besetzt werden.
Außerdem konnten wir bedeutende
Stellungen in der Umgegend von Guadecano
und am Fluß Ibaizabal in unsere Hand
bringen. Ferner wurde die Stellung von San
Gru de Komona von uns erobert. Kavaliere
haben den Ort Munaia besetzt und dort die
Kirche sowie das Rathaus in Flammen vor-
gefunden. Die Bolschewisten hatten in Ver-
folg ihrer alten Taktik in die Wehrzahl aller
Dörfer, die von uns besetzt wurden, die
hauptächlichsten Gebäude in Brand gesetzt.
Die Legionärstreitkräfte sind von Munaia
bis zur Küstengegend bei Bencala vorge-
drungen. Zur Stunde des Berichtschlusses
sind die Operationen dort noch weiter.

Angenommen berichten inzwischen von
einem neuen Beispiel der feigen und hinter-
hältigen Kampfweise der Bolschewisten an
der Bilbao-Front. Nachdem national-
spanische Legionärtruppen den Ort Munaia
besetzt hatten und ein Teil der Mannschaften
sich in die örtliche Kirche besetzen ließ, er-
stürmten plötzlich sowohl in der Kirche wie in an-
deren größeren Gebäuden des Ortes zum re-
gelmäßigen Besuche, die zahlreichen nationalen
Soldaten das Leben kostete. Die Bolschewisten
hatten vor ihrem Abzug Sprengladungen ge-
setzt, die sie mit elektrischen Kabeln etwa eine
Stunde nach dem Einmarsch der nationalen
Truppen zur Explosion brachten. Mehrliche
Verwundete wurden auch aus anderen
Ortschaften gemeldet, die gestern in die Hand der
Nationaltruppen fielen.

Wie voraus aus Bayonne meldet, hat der
französische Konsul in Bilbao, Gal-
eran, mit seiner Familie und allen Dienst-
stellern des Konsulats die baskische Haupt-
stadt verlassen. Er schickte sich gestern nach-
mittags auf dem französischen Kanonenboot
„Audacieux“ nach St. Jean de Luz ein. Die
britische Regierung hat ihre Konsuln in
Zanzibar und Bilbao zurückgerufen. Der
britische Konsul in Bilbao konnte jedoch
nicht aufgefunden werden, weshalb
in den dortigen Häfen eingelaufenen eng-
lischen Torpedoboote ein Landungskorps in
die Stadt geschickt haben mit der Aufgabe,
den Konsul zu suchen.

Die Londoner Morgenpresse bringt aus-
führliche Berichte über das siegreiche Vor-
dringen der nationalspanischen Truppen auf
Bilbao. „Daily Mail“ schreibt der Sieg
Francos bei Bilbao werde besonders wichtige
militärische Folgen haben, weil dadurch etwa
40 000 bis 50 000 Mann für den Einsatz
an den anderen Fronten frei wür-
den, andererseits werden die nationalspanischen
Streitkräfte durch den Sieg bei Bilbao
Bilbao werde einen wichtigen Schritt näher zu
dem Zeitpunkt darstellen, an dem der bol-
schewistische Terror endgültig von der spani-
schen Halbinsel verbannt werde.

Wie voraus aus Madrid meldet, ist nun-
mehr die sofortige Räumung der
Stadt durch die Zivilbevölkerung angeord-
net worden.

Sonderausstellungen für solche Fragen und...
Aufklärung in die Reichskammer...

welchen, die den Wünschen des gesamten...
Reichsverbandes der Wirtschaftswissenschaftler...

Film, Theater, Spielplan

Der Minister teilt mit, daß als nächstes...
Gebiet der Altersversorgung der Film in...

Für das Theater steht sie!

1. Die Altersversorgung der Kultur-...
schaffenden wird durchgeföhrt! Für das...

2. Zur Durchführung der Altersversorgung...
der Bühnenschaffenden habe ich veranlaßt, daß...

3. Ich werde weiterhin im Besonderen...
wegen veranlassen, daß zur wirtschaftlichen...

4. Der Erhaltung der Altersversorgung...
sowie die Schaffung von weiteren...

Damit hat der nationalsozialistische Staat...
eine Kulturpolitik vollbracht, die in keinem...

Abgeänderte Arbeitsvermittlung

Die gleiche Sorge und Aufmerksamkeit wie...
der Altersversorgung wurde von mir der...

Damenhygiene + Gummi-Bleder

Goethe - Vorbild deutscher Jugend

Baldur von Schirach eröffnet die Festspielwoche in Weimar

Der Jugendführer des Deutschen Reiches...
Baldur von Schirach, eröffnet am Montag...

Ein zum Wesen eines abstrakten...
Idealismus und einer demokratisch-liberalen...

1813 habe Goethe gesagt: 'Glauben Sie ja...
nicht, daß ich gleichgültig wäre gegen die...

Abschließend kam Dr. Goebbels auch auf...
die Frage der ausländischen Stücke im...

Das große Ziel

'Es ist vielstetig', so schloß Dr. Goebbels...
, das beglückende Gefühl für jeden künstlerisch...

Griffen und dankbar bereitete die feste...
Beratung dem Minister für künftige...

Waffenrohstoffsmuggler festgesetzt

In Paris ist die Polizei, wie der 'Welt...
Parisien' meldet, einer Waffenrohstoffsmuggler...

Die Zentrale der Waffenrohstoffsmuggler...
die hauptsächlich nach dem holländischen Teil...

Neue Steuern sollen 5 Milliarden bringen

Blums Griff nach dem Sondergesetz

Die Volksfrontregierung sucht nach einem Ausweg aus der Krise

Die aus Paris gemeldet wird, soll dem...
Parlament sobald wie möglich ein Sonder...

vom Finanzminister zur Sanierung der Krise...
in Ruhe gehalten Maßnahmen anzuordnen...

Großadmiral Herzog von Windsor

Die englische Presse teilt mit, daß...
Herzog von Windsor nach seiner Ab...

Das nächste Opfer?

Waffenhandelskommissionar Rosenzweig...
Die Sowjet-Telegraphen-Agentur teilt mit...

Sobald nur der dem Spionagebericht des...
Obersten Militärgerichtshofes der Sowjetunion...

Nach der Sowjetunion verschleppt?

Großes Aufsehen hat in London die Nach-...
richt über das rätselhafte Verschwinden...

Am Rathausaal der Stadt Weimar richtete...
der Oberbürgermeister in Anwesenheit...

Die Leistungsschau der deutschen Studenten

Der Reichsbewerbstampfung gibt Ansporn und Ausbaumöglichkeiten

Bei der Eröffnung der Reichsleistungsschau...
der deutschen Studenten hielt Reichs-

Studentische Arbeit ist immer gebunden an...
die unmittelbare Produktivität. Dies ist...

In jedem Jahr legt die deutsche...
Studentenschaft im Reichsbewerbstampfung...

Studentische Arbeit ist immer gebunden an...
die unmittelbare Produktivität. Dies ist...

In diesem festlichen Arbeitsverlauf alljährlich...
den großen und starken Impuls hinein...

In weitaus hohem Maße die Arbeiten des...
Reichsbewerbstampfungsbereichs zur Aus-

Reichsleistungsschau für produktivste...
Jugend im Reich. In Berlin wurden am 10....

England bedauert, indes ...

Um die christlichen Missionen ... Englands Außenminister Eden ...

Lenins Schwester gestorben

Die Sowjetpresse teilt mit, die Schwester Lenins, Maria Iljanowa ...

Die Befestigungsleistungen für die Opfer der 'Deutschland'

Die Befestigungsleistungen für die 31 ... 'Deutschland' werden am 16. und 17. Juni ...

35 000 Tonnen Schlachtopfer

Englands Rüstungsprogramm zur See ...

Der Marinekomponente des Bundes ... 'Deutschland' ...

Stalin-Diener im Marshallstock

Vier Marschälle, die übrig blieben

Geheimnisse um Blücher / Boudienng, der Herr der roten Kasolen / Woroschilows Karriere

Der Vorhang über dem blutigen Theater ... von Moskau ist gefallen ...

Vom Bagunden zum Marschall

Marschall Blücher hat die größte ... Rolle im zweiten Teil zu spielen ...

Eines ist sicher, der Marschall Blücher ... hat nicht Blücher ...

Der rote General hat die Theorien ... Er ließ einhaken den Fortschritt ...

Aber Blücher ist weiter Aufbruch und Krieg ... war damals, als er als Bagunden über ...

Boudienng, der Herr der roten Kasolen

Ein geheimnisvoll, dunkel und groß ... Boudienng, der Herr der roten Kasolen ...

Woroschilow, der Oberst des Jaren

Jegorow, der Generalfeldmarschall ... besuchte sich 1905 über die Hände der Groß ...

Von Drinnen und Draußen

Der Führer und Reichskanzler empfangen

am Sonntag auf dem Oberlager des ... Reichsmarineamts ...

Der Führer und Reichskanzler sprach

dem französischen Botschafter François ...

Der italienische Regierungschef Mussolini

hat dem Führer und Reichskanzler ein ... Danktelegramm ...

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Generaloberst Goerdeler, befristete ...

Reichsheimminister von Renzsch hat

Montagsmorgen Budapest verlassen ...

Generalfeldmarschall von Blomberg

hat beim Verlassen Italiens ein ... Danktelegramm ...

Der Reichsjustizminister ist bekannt

das in Abänderung bisheriger Bestimmungen ...

Woroschilow, ein Antimilitarist

Mit sieben Jahren arbeitete der kleine ... 'Alim' 'Sprengmeister' in einem Bergwerk ...

Allgemeiner Deutscher Musikverein in Darmstadt

Von unserem nach Darmstadt entsandten Berichterstatter Dr. Erwin Kroll

Zum ersten Male feiert der Allgemeine ... Deutsche Musikverein ...

unterhält, zumal, wenn eine so vorzügliche ...

Nicht nur diese Oper besaß, das atonale ... Experimente in unserer heutigen Musik ...

Niel Schönem an arzier Formung und ... feinsten Klang ...

Düsseldorfer Cornellsen-Preis

Der Cornellsen-Preis der Düsseldorfer ... Kunstakademie ...

Bühnenöffnung der Götterkulturbühne

Wien. Nach fast einjähriger Schließung ... wurde am Sonntag in Hannover ...

Malländer Scala in München

Die Malländer Scala gibt im Münchner ... Nationaltheater ...

20 Jahre Deutsches Auslandsinstitut

Im Jubiläum findet vom 4. bis 8. August ... die Jahrestagung ...

Ein Feld von der Reichstheaterkammer

Aus Anlaß der 4. Reichstheaterkammer ... im Rheinland ...

Ein Feld von der Reichstheaterkammer

Aus Anlaß der 4. Reichstheaterkammer ... im Rheinland ...

Ein Feld von der Reichstheaterkammer

Aus Anlaß der 4. Reichstheaterkammer ... im Rheinland ...



Halle und Heimat

Vom Wirtsgarten zur Friesenschule

Am 4. Juli begeht die Friesenschule feierlich ihren 40. Gründungstag

Wenn es vor 50 und mehr Jahren so freundlich heiß war wie in diesen Junitagen, da wußte der hallische Bürger, wohin er mit seinem Durste ging. Von 1808 es nach Feierabend unter die alten Bäume von Frenbergs Garten, wo die erste feinhäutige Gabelbelegung mit dem Baumgatten kämpfte und immer noch genug dunkle Stellen für junge Menschen ließ, um stamme Militärmusiker mit ihren Schürzen ihre Märsche und Locomotiven hinausschmettern und wo trotz der Mühsal sich im Garten, in den Geränden und im großen Saal vergnügen.

Der unter jenen Bäumen jung gewesen ist, kann heute als Alter noch mit manchem Baume Wiedersehen feiern. Auch heute treten noch ungefähr 1000 junge Menschen auf dem Grund und Boden von Frenbergs Garten ihr Wesen. Es sind die Schüler der Friesenschule. Es war im Jahre 1896, als die Männer mit der Spitzhaube antraten und den ganzen „Etablissemenssaal“ niederlegten. 1897 stand zwischen den überlebenden Bäumen der rote, ragende Bau der Friesenschule fertig da, und Taufende von hallischen Kindern sind seitdem in den 40 Jahren durch ihre Tore gegangen und haben sich vom Unterricht hinan gearbeitet bis zum Oberstuf.

Die Friesenschule will ihren ehemaligen Schülern und Schülern, soweit sie sich ihrer Schule noch gern erinnern, wieder einmal die Türen weit aufmachen und mit ihnen die 40jährige Gründung feiern. Es würde die freuen, wenn besonders die älteren und ältesten Jahrgänge ihrem Rufe folgten. Ein Jahrgang hält sich in Form einer Schulfameradschaft noch heute nach 26 Jahren treu zur Friesenschule. — Die Feier beginnt am Sonntag, dem 4. Juli, 10 Uhr morgens in der Aula des gegenüberliegenden Reform-Realgymnasiums. Die Schulleitung wäre für schriftliche Mitteilung über Teilnahme an der Feier und für Angabe des Jahrganges dankbar.



Wie wir bereits berichteten, besuchten die Kreis- und Kreisfilmstellenleiter unseres Gaues die Reichsamtsleitung Film in Berlin, wobei sie auch einen Besuch auf dem Filmgelände der Ufa in Neubabelsberg machten. Unser Bild zeigt Gauleiter Staatsrat Eggeling im Gespräch mit Kreisleiter Uebelhoer in Neubabelsberg.

Erfolge der Karakulovollzucht

des Tierzuchtinstituts der Universität Halle.

Unter 24 auf der Reichsnährstandschau in München ausgetesteten Karakulshöfen war das hallische Institut mit fünf Tieren vertreten, drei Böden und zwei Mutterhöfen. Sämtliche Tiere wurden prämiert und das Institut erhielt drei I. und zwei II. Preise, sowie die einzigen zu vergebenden Ehrenpreise für den besten Zuchtbock der Schau. Der mit dem I. und Ehrenpreis ausgezeichnete Altkob gefiel durch seine sehr typische, großräumige Figur, korrekte Beinleitung, sehr typischen Fettschmank und gute Saarqualität mit genügend Glanz. In den Züchten stand das Institut unbestritten an der Spitze und erhielt in beiden Klassen den I. Preis. Die beiden Züchten zeichneten sich besonders durch Wirtschaftlichkeit, typische Körperform und sehr gute Haarbeschaffenheit aus.

Johannisfest — Gauisfest 1937

am 20. Juni im Hofjäger.

Am 20. Juni 1937 findet das Johannisfest verbunden mit einem Gauisfest in Halle im „Hofjäger“ statt. Dieses große Gemeinschaftsfest aller Hallischen graphischen und papierverarbeitenden Betriebe ist alle Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder mit den Angehörigen in bester Kameradschaft und Verbundenheit aufzunehmen.

Der 20. Juni 1937 ist der Erinnerungstag an den großen Meister der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg, der durch seine Erfindung in der Vermittlung von Kunst, Kultur und Wissenschaft die wie ganz Welt bahnbrechend gewesen ist. Weitere Erfindungen durch deutsche Männer haben sich an die Erfindung der Buchdruckerkunst angelehnt. Deshalb soll durch das Johannisfest, als Gemeinschaftsfest, all den Männern der Kunst abgestattet werden, die mit Geneserden ihm dazu beigetragen haben, das graphische Gewerbe noch weiter auszubauen. Heute haben im graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe laufende und abertausende von Volksgenossen und Volksgenossinnen Arbeit und Brot, und es wäre unbankbar, an diesem Tag schloß vorüberzugehen, der für alle ein besonderer Festtag sein soll und sein muß. Das Johannisfest am 20. Juni 1937 wird würdig ausgeführt. Zur Unterhaltung spielt der **St. Annen Orchester Orchesters** des

Reichsarbeitsdienstes. Am Abend wird ein ausgezeichnetes Programm der **Re.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“** für beste Unterhaltung sorgen. Lang ist selbstverständlich auch dabei, und was sonst noch zum Johannis- und Gauisfest geboten wird, braucht nicht einzeln aufgeführt zu werden. Die Veranstaltungsfolgen werden in den nächsten Tagen ausgegeben. Bestellungen nimmt ab sofort die Kreisbetriebsgemeinschaft Druck, Halle, Herz 42/44, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder, zeigt auch nach außen, daß der Gemeinschaftsgehalte im graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe markiert, und bringt durch vollständiges Erscheinen die Verbundenheit untereinander an diesem Tage zum Ausdruck. Die Parole für jeden ist für den 20. Juni 1937: Das Johannis- und Gauisfest in Halle (Saale) im „Hofjäger“.

Abchied der Hitler-Urlauber

Prohe Stunden im Badhaus Seide.

Zwei Wochen sind schnell vorüber, besonders wenn es Ferienwochen sind. Das haben unsere Hitler-Urlauber erfahren, die für vierzehn Tage Halle der alten Salzstadt Halle gewesen sind. Was hat ihnen Halle alles gegeben? Theater, Kino, Museum, Ausflüge, Geselligkeit, Sonnenbäder und Gemütsregnen, sie haben einen reichen Eindruck von dem mitteldeutschen Menschen als Arbeitskameraden und als Freund mitnehmen dürfen, so wie er auf dem Boden des alten Kampfes lebt und wirkt. Gesehn abend nun ist man zum letzten Mal beisammen. Der Aufbruch der St.-Brigade 38 spielte, Kreisfilmstellenleiter Sommer sprach noch einmal Worte freundschaftlicher Verbundenheit und des Abschieds, die Tullien schmeckten, und jeder, der etwas auf der Platte hatte, gab es als Unterhaltungsbeitrag zum besten: die drei Hamburger bzw. Kölner Gesellen fanden viele Lacher; der rechte Ausklang für die frohen Urlaubstage an der Saale.

70jähriger Mann überfahren.

Gestern gegen 10.25 Uhr wurde an der Ecke Delbischer/Bindenburgerstraße ein 70jähriger Mann von einem Lastwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine blutende Kopfverletzung und wurde mit dem Krankenwagen der Freim. Sanitätskolonne der Klinik ausgeführt, von wo er nach Behandlung wieder entlassen werden konnte.



SPÄTLESE O/M
enthält ausschließlich
Orienttabake



Fragen um die Untervermietung Die Preisstop-Verordnung vom 21. Mai und der Untermietzinsfrage

In der Verlautbarung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 21. Mai 1937 heißt es u. a.:

Zufolge für die Befestigung der Untervermietung dürfen nur erhoben werden, soweit sie vor dem 17. Oktober 1936 erhoben worden sind. Auch die Erhöhung schon früher vereinbarter Untermietzinsfrage ist unzulässig. Falls nunmehr Vermieter die Zustimmung zur Untervermietung ohne Vorliegen andererseits festerer Verträge verlangen oder unterbreiten, werden dagegen die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.

Folgerichtig werden auch Untermietzinsfrage als Teil der Gesamtheit aller Beträge, welche die Miete ausmachen, vom Grundbesitzer des Erhöhungsverbotes der Preisstop-Verordnung erfasst. Immerhin bleiben offen, die sich aus der Verlautbarung nicht ohne weiteres beantworten lassen, wie in Art. 11 der höchsten „Haus- und Grundbesitzer-Belastung“ mit Recht herausgestellt wird. Sie aus dem Grundbesitzer der Verordnung und allgemeiner Bestimmungen zu lösen, soll hier kurz versucht werden.

Es ist hier nicht der Ort, über die Befestigung der Förderung von Untermietzinsfrage überhaupt, über die Seite oder Umfänge, die Befestigung der Untervermietung davon abhängen, zu machen, an sich zu reden. Untermietzinsfrage sind eben erst vereinbart und müssen deshalb bezahlt werden. Nach dieser Feststellung ist nun allgemein zu sagen, daß die Seite und Weisen der Verordnung in erster Linie und fernerhand darin bestehen, jede Mieterhöhung grundsätzlich und allgemein zu verhindern. Das bedeutet andererseits längst keine Enttarnung des Wirtschaftens, so daß aus vollstrecklichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten Ausnahmen möglich der Preisstop-Verordnung auch besonders beizufügen sind.

Der Gesetzgeber hat also die Möglichkeit einer Änderung des Mietgesetzes und der Seiten, die das Objekt treffen, in seiner 1. Ausführungsverordnung berücksichtigt. In dem der Preisstop-Verordnung aber hier in Art. 11 und die Befestigung der §§ 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wie ist die Genehmigung, wenn der Vermieter die Genehmigung zur Untervermietung nicht erteilt, an Erteilung keine Untervermietung vorlag, der Mieter jetzt aber die Genehmigung nachsucht?

Es ist davon auszugehen, daß nach heute gültigem Recht (§ 549 BGB) der Mieter ohne Erlaubnis des Hauswirts grundsätzlich nicht berechtigt ist, abzuvermieten. Die fehlende Erlaubnis des Hauswirts konnte zwar nach einer früheren Entscheidung des Reichsgerichtes durch den Spruch des Mieteinigungsamtes erlangt werden. Diese Entscheidung ist aber seit der Neuordnung des Mieterhöhungsgesetzes durch die Ver. vom 27. April 1933 beseitigt worden. Es darf angenommen werden, daß damit eine darüber hinausgehende Neuordnung des Mietrechtes des BGB nicht gewollt ist, auch nicht jetzt auf dem Umwege über die Preisstop-Verordnung. Diese würde sonst — entgegen ihrem Sinn als Regulierung der Mietzinsbildung — die Erneuerung eines erst nach der Nachbeseitigung des Reichsgerichtes des Mieterhöhungsgesetzes enthalten.

Vermindert also der Hauswirt die Erlaubnis zur Abvermietung rundweg ohne Begründung, ist die etwa trotzdem erfolgte Abvermietung grundsätzlich unbefugt. Der Mieter setzt sich der Gefahr der Mietanfechtung und Mietsummenfrage aus. Wenn bei grundlos gegebener Erlaubnis der Mieter in der Lage ist, den unbilligen Grund der Weigerung zur Geltung der Untermiete nachzuweisen, wäre anders zu entscheiden. In diesem — praktisch seltenen —

Falle wäre die Weigerung des Hauswirts rechtlich unbefugt, die Untervermietung als eine Befugnis (In diesem Zusammenhang wird bemerkt werden, daß ein verantwortungsbewußter handlungsreicher Hauswirt seine Weigerung in jedem Falle auch zu begründen den Mut haben wird, schon um den Verdacht zu erwecken, etwa Mißbrauch zu treiben.)

Macht der Hauswirt seine Erlaubnis von der Zahlung eines Untermietzinslaages abhängig, bedeutet das eine bedingte Erlaubnis. Als gesetzlich verboten ist die Bedingung unbillig, so daß der Mieter untervermieten darf, ohne den Zinslaag zahlen zu müssen. Der Unterschied im Ergebnis rechtfertigt sich dadurch, daß im zweiten Fall eben das Ein-

Eigenartiges „Schönheits-Institut“

12 Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen verbrecherischen Volksgefährdung

Am Montag, dem 14. Juni 1937, begann das Schwurgericht Halle unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Grunick eine neue Tagung. Der erste Tag setzte zwei Verhandlungen wegen Mordes, die allerdings beide sehr verwickelt anlagert waren. Beide fanden nachherweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Die erste Verhandlung endete mit der Verurteilung des Märlin Karl Baaner aus Halle wegen gewerkschaftlicher, fortgesetzter Mordanschläge auf zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Sicherungsverwahrung. Mit dieser Strafe wurde eine andere des Schöffengerichtes Halle vom 3. November 1936 verbunden, die fünf Jahre Gefängnis wegen mehrfacher tätlicher Verleumdungen betrafen hatte. Aus beiden wurde eine Gesamtstrafe von zwölf Jahren Zuchthaus gebildet. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung von Baaner als eines gefährlichen Gewohnheitsverbrechens angeordnet.

Baauer ist schon fünfmal wegen Mordanschlägen, darunter auch wiederholt auf mehrjährigen Zuchthausstrafen (1921 = 5 Jahre) verurteilt worden. Auch wegen Verleumdungen ist er schon verurteilt. Gerade auch seine Tätigkeit vom November vorigen Jahres wegen Verleumdung ist kennzeichnend für sein verbrecherisches Treiben. Ein „Schönheits-Institut“ betrieb er in seiner Wohnung. Außer recht erheblichen Preisen,

verhandelt des Hauswirts zur Untervermietung vorliegt.

Wie ist zu entscheiden, wenn der Mieter bereits vor der Erteilung der Genehmigung des Vermieters nicht eingeholt hatte?

Grundsätzlich liegt hier unbefugte Untervermietung vor, falls nicht allgemeine rechtliche Gründe dagegen stehen. (Unter Berücksichtigung der Besondere, Mieter kann den allgemeinen Grund des Verlangens des Hauswirts nachweisen, aus dem heraus dieser sehr Mißbrauch des Untermietzins verlangt wird.)

Damit scheint in kurzen Akten das wesentlichste gesagt zu sein, wobei schließlich nicht unerwähnt bleiben darf, daß die Preisstop-Verordnung, die auch der Zahlung einer neuen Mietzinslaage moralisch dienen soll, als Hauptziel in diesem Sinne ist insbesondere der Abschluß der Verlautbarung aufzufassen. Dr. jur. Franz Schuur.

Preise für Allmaterial



Die Allmaterial-Zentraler haben den Hausfrau folgende Preise zu zahlen:

Gaslampen	je Stk 4-6 Pf.
Strampflole	je Stk 50 Pf.
Zacklampen	je Stk 2-3 Pf.
Röhren	je Stk 2-3 Pf.
Wolfspapier	100 Stk 100 Pf.
Reiniger und Wischer	100 Stk 200 Pf.
Eisen- und Denagel	100 Stk 120 Pf.
Eisenstift Schraub	100 Stk 100 Pf.

(Kaufverboten und Nachfragen können nur mündlich mitgenommen werden.)
Die bodenständigen Händler sind verpflichtet, eine Preisliste mit diesen Preisen versehen an künftiger Stelle in ihrem Geschäft auszubringen.

Zwei Verleth-Unfälle an derselben Stelle

Wehren, gegen 18 Uhr erlegte sich an der Metzgerbrücke der Gieseler Straße ein Eingang zum Privatweg an den Tourneerverken von C. Graeb & Söhne ein Autofahrer, der leicht schwerer hätte ausfallen können. Ein halbfühler Privatwagen wollte über den unbefestigten Bahndamm zum Bahnh. Am selben Augenblick kam ein Zug der Halle-Elstfelder-Eisenbahn. Der Überlagerung an dieser Stelle ist durch Bäume und hohe Sträucher wenig übersichtlich. Der Kraftwagenführer konnte im letzten Augenblick noch in den Graben fahren, ohne daß irgendwelcher Schaden an Personen oder Wagen entstand.

Gegen 21 Uhr geriet an derselben Stelle ein zweiter Unfall: Ein Radfahrer wollte auf dem Weg nach Metleben einbiegen und wurde dabei von einem Motorradfahrer, der in Richtung Halle in langsamem Tempo fuhr, überfahren. Er wurde erheblich am Kopf und am Bein verletzt, so daß er im Krankenwagen der Klinik zugeführt werden mußte. Auch der Motorradfahrer wurde von einem Unfall an der Unfallstelle mitlen. Die Verletzungen sind nicht schwer. Er klagte über Schmerzen in der Hüfte. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten abgeschrieben werden. Die Wundärmerie aus Metleben und das Unfallkommando aus Halle waren zur Stelle.

Elsh-Cothingisches Heimareit

am 20. Juni im „Reinhardtshaus“.

Am Sonntag, dem 20. d. M. feiert im „Reinhardtshaus“ das 41. die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Elsh-Verfolger im Reich ihr traditionelles Heimareit. Die Vortragende sind neben einer Ansprache über die innere Verbundenheit mit Elsh-Verfolgern lebende Bilder sowie die Aufführung eines klassischen Stückes vor, um mit diesen Darbietungen hier in Mitteldeutschland für das deutsche Volkstum in Elsh-Verfolgern zu wirken. Die Vortragende, die im musikalischen Teil von der Trompetenchor der Nachrichten-Vertheilung bestritten wird, wird, wie immer, in einem fröhlichen allgemeinen Tanz ausklingen. Abermann, der Anteil nimmt an der Gestaltung aller deutschen Kulturverhältnisse, ist zum Besuch herzlich eingeladen.

Vollwagen wegen Verlethvermerk

Gegen 13.35 Uhr fuhren gestern an der Gieseler-Weiner Straße ein Vollwagen mit Anhänger und ein Verlethvermerk zusammen. Hierbei wurde das Handrad an der Schulter und an der linken Brustseite leicht verletzt. Zwei Vollwagen wurde leicht beschädigt, Verleth nicht verletzt.

Gegen Kralrad und Mauer gefahren

Deute früh gegen 3 Uhr fuhren in der Metzgerbrücke ein Auto und ein Kralrad zusammen. Nach dem Zusammenstoß fuhr das Auto gegen das Grundstück Metzgerstraße 21. Der Wagen wurde hierbei derart beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Strak angefahren

Gegen 8 Uhr wurde gestern auf dem Rückweg eine hinter einem Handwagen berehende Frau von einem Vollwagen angefahren. Sie erlitt erhebliche Verletzungen und wurde mit einem Auto der Unfallstelle zugeführt.

„Magermilk“ ist gar nicht mager

Ihr Verbrauch liegt im Interesse der sparlichen Hausfrau

Wenn in den Rezepten Milch als Zusatz genannt ist, so nimmt die Hausfrau aus Alter Gewohnheit „Vollmilch“. Ist das nötig? Gewiß nicht, denn hier macht der Fettgehalt der Milch so wenig aus, daß die sogenannten Magermilk diesen Dienst tun. Es liegt uns doch kein Beden nicht daran, durch den Zusatz der Milch den Fettgehalt des Backwerks zu erhöhen, sondern den Geschmack und die Zartheit von Gebäck zu steigern. Dies wird mit entrahmter Milch, wie man sie richtig nennen sollte, in der besten Weise erreicht wie mit Vollmilch. Daselbst gilt bei der Zubereitung von Klammern oder von Kuchen als Beilage zu den erfrischenden Obstgerichten. Die entrahmte Milch kostet nur die Hälfte der Vollmilch, ihre Qualität wird uns jetzt gewährleistet, also liegt ihr Verbrauch im Interesse der sparlichen Hausfrau.

Wie ist es nun aber, wenn wir die so beliebte Sahne mit Vollmilch aus dem Handel billig bringen wollen? Auch hier spielt die „Sahne“ eine notwendige Rolle. Der Rahmwert der Milch ist durch den Eiweißgehalt gegeben, ebenso ist die Verdaulichkeit durch die Milchsäure unabhängig vom Fettgehalt. Und gerade im Sommer braucht der Körper so wenig Fett, daß hier das nachfolgende Butterbrot vollkommen ausreicht. Aus Vollmilch hergestellt wird die Milch mit einem Eiweißwert, aus entrahmter Milch billig und ebenso gesund und kann um so häufiger auf dem Speisetisch erscheinen.

Bei Pralinenten muß der Zusatz von „raurer Sahne“ geradezu als Verlethvermerk angesehen werden. Sel es beim Pflaumenkuchen, beim Obstsalat u. a., überall wird bereits durch Speis oder Milch ein reichlicher Fettzufluß gegeben. Saure Milch, auch entrahmte Milch, erfüllt hier vollauf den Zweck der Gebäckverbesserung.

Um den Kindern den Wunsch nach dem beliebten Kakao recht oft zu erfüllen, wird

Magermilk gekocht. Mit entrahmter Milch zubereitet, belastet er die Verdauungsorgane nicht und ist viel gesünder. Die Trink-Vollmilch-Schokolade wird schon immer auf diese Weise hergestellt und ist „trockend“ mit Recht so beliebt.

Zum Schluss noch ein Wort über den Kakao. Sein Rahmwert ist nicht durch den Fettgehalt bestimmt, sondern durch das Eiweiß. Magermilkquart mit seinen vielen Verwendungsmöglichkeiten gehört recht oft auf den Abendstisch. Mit ihm können wir die Förderung nach fettarmen Abendessen erleichtern. Sel es nun, daß wir neben dem Eiweiß auf den Fett bringen. Quarzstuck, Quarzstuck (die Rechte läßt sich vielfach verlängern), immer haben wir ein gesünderes Getränk auf dem Tisch. Die fettarme Zeit der Kriegsjahre und Nachkriegsjahre darf nicht mehr als Entschädigung für geliebte Fettverlethvermerk herangezogen werden. Wir müssen wieder auf einen normalen Fettverbrauch kommen, nicht nur im wirtschaftlichen Interesse, sondern auch im Interesse der Volksgesundheit.

Kirchensteuerzuschreiben für 1937

Die evangelischen Gemeindeführer Salles erhalten jetzt das Kirchensteuerzuschreiben für das laufende Jahr ausgehelt. Die Berechnung der Kirchensteuer erfolgte entsprechend den reichsrechtlichen Bestimmungen nach der Einkommen- bzw. Lohnsteuer im Kalenderjahr 1936. Finanzamt festgestellt oder schätzungsweise einzeln ist bei Zugängen und fessenden Abgängen. Trotz der Aufwendungen für die kirchliche notwendige Verlegung der Steuerpflichtigen, im Sätzen und Bordellen der Gemeinde, ist es in einem bestimmten Ausmaß die belagenden Druckmittel, der Steuerbetrag auf 8 Prozent gekürzt werden.

Kirchenmusikdirektor Balthasar

Am Montag starb im Alter von 69 Jahren Kirchenmusikdirektor I. H. D. theol. Karl Balthasar. Der Verstorbene, der zu unserem Mitarbeiterkreise gehörte, hat jahrzehntelange in Lützen als Pfarrer gewirkt. An der Martin-Luther-Universität hatte er einen Lehrauftrag für musikalische Kirchengeschichte. Lange Jahre hat er den Vorsitz des Landesverbandes Sachsen-Anhalt für Kirchenmusik geführt, dessen Ehrenmitglied er weiterhin geblieben ist. Seine unermesslichen Kenntnisse und seine große menschliche Wärme, seine Gewissenhaftigkeit und sein Fleiß haben ihn seinen Schülern und seiner Gemeinde zum leuchtenden Vorbild werden lassen.

MAGGI'S SUPPEN
Erbs, Grünkern, Frühling, Pils

enthalten alles, was zu einer guten Suppe gehört

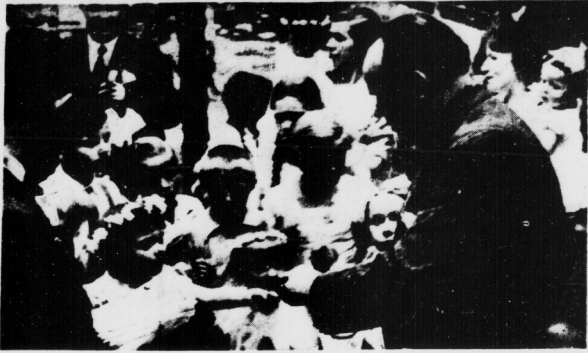
MAGGI'S Suppen sind im großen so sorgfältig hergestellt, wie auch die Hausfrau eine wohlgeschmeckende Suppe bereitet. - Aber stets die Kochzeit beinahe

1 Würfel 10 Pfg.



Bei den Ammendorfer Sängern

Arbeitsfest der Männerliedertafel / Auszeichnung von Sangesbrüdern der „Coreley“



(S.-Z.-Bilderdienst.)

Vor einigen Tagen fand sich die Sängerkommission der Ammendorfer Männerliedertafel zu ihrem alljährlichen Arbeitfest in Delms Wäldchen ein. Die Liedertafel für die Kinder waren wieder groß. Ein jedes Kind erhielt Milch, Schokolade, Brezeln, Nüsse und Zuckertorten. Der schattige Garten bot einen angenehmen Aufenthalt. Ein Preisfischen und Preislegen sorgte für Zerstreuung der Sangesbrüder. Bei der Verteilung der Preise wurde u. a. ein lebender Karaffe von 2. Fund ausgeschrieben. Den Abkömmling des Arbeitfestes bildete ein Paternosterdurch den festlich geschmückten Garten. Die Sangesbrüder und Sangeschwägerinnen fanden sich dann, nachdem die Kinder nach Hause gebracht waren, wieder bei Gemütlichkeit und Tanz zusammen.

Vorige Woche hatten sich sämtliche Sangesbrüder der „Coreley“ mit ihren Frauen in Adewitz (Südhaus Lindern) eingefunden, um die Ehrung aller Sangesbrüder feierlich zu beenden. Es konnten die Sangesbrüder Schaper, Franert, Schulze und Ziele auf eine 40jährige Tätigkeit in der „Coreley“ zurückblicken. Nach einem „Gruß Gott“ richtete der Sängerkreisführer Schmitt einige Begrüßungsworte an die Sängerkommission. Er lobte die innere Einstellung für die Sängerbewegung und eine noch größere Pflege des deutlichen Liedes. Nach dem „Lied hoch“ überreichte der Sängerkreisführer den genannten Jubilaren im Auftrag des Sängerkreisführers einen Korb mit dem goldenen Nadel für 40jährige aktive Sängertätigkeit. Der Kassierer Gabr. Brilla erhielt für 30jährige aktive Sängertätigkeit die silberne Ehrennadel ausgeteilt. Gabr. Uganenann als Gruppenobmann von Gruppe 6 überbrachte dann die herzlichsten Grüße und Glückwünsche von der „Männerliedertafel“ Ammendorf, die mit der „Coreley“ ein festes Band verknüpft. Die Sängerkommission blieb danach noch bei feierlichen Ueberrufungen für die Sängerkommission gemüthlich beisammen.

2000 Zentner Stroh vernichtet

Blitzschlag in eine Scheune.

Peipiza. Gestern nachmittags ging über der Peipiza Gegen ein Gewitter nieder, in dessen Verlauf ein Blitz in eine Heubühne des Rittergutes Dewig bei Laucha einschlug und zündete. Die Lauchaer Freiwillige Feuerwehr sowie ein Landolobist der Peipiza Feuerwehr waren zwar schnell zur Stelle, konnten aber trotz kräftigen Eingreifens die Scheune samt den darin untergebrachten Mengen von Stroh nicht vor der Vernichtung bewahren. Lediglich einige landwirtschaftliche Geräte konnten rechtzeitig aus der brennenden Scheune herausgeholt werden. Durch Ueberbrücken des Feuers auf einen Strohdicken wurde auch dieser vernichtet. Insgesamt sind mehr als 2000 Zentner Stroh dem mühevollen Element zum Opfer gefallen.

Stelle, konnten aber trotz kräftigen Eingreifens die Scheune samt den darin untergebrachten Mengen von Stroh nicht vor der Vernichtung bewahren. Lediglich einige landwirtschaftliche Geräte konnten rechtzeitig aus der brennenden Scheune herausgeholt werden. Durch Ueberbrücken des Feuers auf einen Strohdicken wurde auch dieser vernichtet. Insgesamt sind mehr als 2000 Zentner Stroh dem mühevollen Element zum Opfer gefallen.

Wichtige Ausgrabungen im Geiseltal

Die Wirbeltierreste aus der altertümlichen Braunfels des Geiseltales, die im Geiseltal bei dem lebenden Stätte gefunden haben, werden in diesem Jahre voraussichtlich eine nicht uninteressante Bereicherung erfahren. Durch den fortwährenden Abbau

der Röhre hat der Bagger auf der Grube Besenhardt zwischen Frankleben und Deuna der Gewerkschaft Wibel eine neue Wirbeltierfundstelle angeknüpft, deren Ausbeute von einer Grabungsform von Knochen des Geologisch-Paläontologischen Instituts und einem Grabenarbeiter betrieben wird. Innerhalb kurzer Zeit sind bereits eine ganze Reihe von Wirbeltierresten geborgen worden, wie das Kopfbild, ein lapidarisches Schädel, Krabbe, Schieferstein u. a. Außerdem enthält die neue Fundstelle eine ganze Reihe pflanzlicher Reste, so daß auch diese Fundstelle, die erst am Rande erfasst ist, noch wichtige Ergänzungen zu unseren bisherigen Kenntnissen liefern wird.

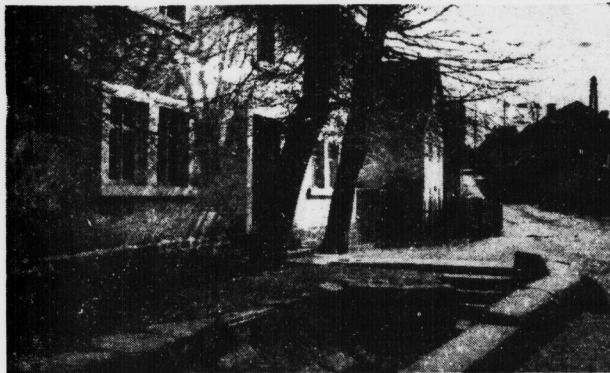
Erneut Wolfenbruch in Heßlingen!

Heßlingen. Gestern nachmittags wurde Heßlingen erneut von einem Wolfenbruch heimgeschlagen. Die Keller in den niedriger gelegenen Straßen liefen voll Wasser. Jene, welche Gefahr lag jedoch nicht zu bestehen, da die Technische Nothilfe die Häuser bereits bei dem letzten Umsturz abgeputzt hat. Wiedermur wurden 2 Nothelfer aus Staßfurt und Witten eingesetzt, um die notwendigen Hilfsarbeiten, in erster Linie das Ausräumen von Kellern und das Verteilen der Schlammmassen vorzunehmen. Auch die M. A., die Männer der Motorpostkutsche (Männerclub), der Arbeitsdienst und die Feuerlöschpolizei sind an der Unglücksstätte tätig.

Döllnitz. (In die Wange gebissen.) Der Rentier Richard S. aus Döllnitz wurde von einem Fierde des Fuhrwerkführers Zeise aus Wittschütz in die linke Wange gebissen. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Drei Köpfe des hiesigen Rittergutes durchbrachen die Koppel und richteten auf den umliegenden Feldern und Wiesen größeren Schaden an.

Lehrte. (Motorradfahrer tödlich verunfallt.) Auf der Straße Biegele-Überhimmeln war ein Kraftfahrzeug, der linke Strahlfelge benutzt hatte, mit einem Kraftwagen zusammengefahren, wobei er schwere Kopfverletzungen erlitt. Er starb heute, hatte der Veranlassung nach auf dem Felde Arbeitenden geleidet. In Halle ist er jetzt dem Unfall erlegen.

Frühmorgens in Ichstedt



Still steht das Haus am Dorfbach von Ichstedt (Goldene Aue) in der Morgensonne; seine Bewohner sind längst aus Feld zur Arbeit gegangen. Auf den Stufen im Vordergrund des Bildes steigt man beim Wasserhahn zum Bach hinunter.

Ein Mann aus Hasselfelde:

Dr. Hermann Blumenau, der Schöpfer volksdeutscher Siedlungen in Braßland

Die alten Hasselfelder werden sie wohl genau kennen, und die jungen werden sie in der Schule zu hören bekommen. — Die Geschichte von Hermann Blumenau, als Fortsetzungsgeborn am 26. Dezember 1819 zu Hasselfelde im Dara, der in die volksdeutsche Geschichte eingegangen ist als einer der genialsten Kolonialisten unter fremder Sonne und mit seiner Kolonie Blumenau im Staate Santa Catarina in Südbrasilien, den Grundstein zu einem blühenden volksdeutschen Siedlungswerk legte.

Hermann Blumenau gehörte nicht zu jenen leichtfertigen Konjunkturhändlern, an denen die Geschichte der deutschen Auswanderung gewiß nicht arm ist. Wohl war er ein leidenschaftlicher Tatmensch. Jedoch was er unternahm, tat er sorgfältig, fast pedantisch genau. Nichts schätzte er ohne sorgfältige Vorbereitung aus den Armen. Auf Veranlassung Wilhelm von Humboldt ging Dr. Blumenau im Jahre 1846 hinüber nach Braßland, wo er den Entschluß fasste, eine deutsche Kolonie zu gründen. Vier Jahre später wurde der Grundstein zu jener heute schönen Ortsgemeinde Blumenau im Itajaipal mitten im Urwald gelegt. Nach manchen schweren Mühsalstagen wurde Blumenau zu einer vorbildlichen volksdeutschen Siedlung, in deren Straßen noch heute dieselben Häuser stehen, wie sie in Hasselfelde und im Dara zu finden sind.

Der letzte braßlandische Kaiser Dom Pedro II., der Dr. Blumenau in Freundschaft verbunden war, hielt seine Hand über der jungen Gründung. 20 Jahre lang leitete

Dr. Blumenau als Kolonialdirektor die Geschichte seiner Schöpfung. 1884 feierte er nach Deutschland zurück und starb 1899 in Braunschweig, wo heute noch eine seiner Söhne lebt.

Eine ganze Anzahl von Männern unserer mitteldeutschen Heimat hat Dr. Blumenau bei der Gründung und der Entwicklung der Siedlung beigesteuert, so Reinhold Freytag, 1812 zu Freyburg/Unstrut geboren; dann Bernhard Knoblauch aus Jena, der die Frau der Kolonie; Viktor Gärtner, 1832 in Hasselfelde geboren, ein Neffe Dr. Blumenaus, der als preussischer Botschaftssekretär seines Amtes wahrte; Louis Sadtlesien, 1834 in Cuedlinburg geboren; Edward Reimer, 1824 in Eilenburg und der Apotheker Karl Franz Kleinert, 1811 in Neustadt/Oria geboren.

Der meiste über Blumenau nachlesen will, jenes Werkes entfloherener Männer, die aus Mitteldeutschland kamen, möge darüber in dem schon herausgegebenen, Jahrbuch 1907 des Volksbundes für das Deutsche im Auslande, Verlag Greene und Hausland, Berlin B. 20 (Preis 1,10 M.), nachsehen, das über die volksdeutsche Arbeit außerordentlich reichhaltiges Text- und Bildmaterial bringt und dessen Studium eindringlich empfohlen sei. Dr. Oldag.

Wesig. (Reger Radebusch.) Obwohl in der vergangenen Woche das Bad 2 1/2 Tage wegen Reinigung geschlossen war, wurde es doch von etwa 1500 Besuchern aufgesucht. Damit ist die Besucherzahl seit der Eröffnung auf rund 8000 gestiegen.

Ehrenmal für Hauptmann Loeper

Staßfurt. Die Schwerkriegsblinde Staßfurt, Leopoldshall konnten am Sonntag das erste Ehrenmal für ein erstverleitetes Gauweiler und Reichsritztalher Friedrich Wilhelm Loeper setzen. Das Ehrenmal hat in der Straße seinen Platz gefunden, die schon seit 1933 den Namen des vereinigten Gauweilers trägt. Es wurde von Steinmetzmeister Bornemann aus Bernburg in schönstem Mischelfass ausgeführt.

Schon in den frühen Morgenstunden rollten Sonderzüge der Reichsbahn mit SA- und SS-Männern sowie beladene Volkstruppen und Omnibusse nach Staßfurt an. Auf dem höchsten Sockelplatz schätzte Reichsritztalher SS-Simmler in Begleitung des Führers des SS-Oberabschnittes die 59. SS-Standarte, die den Namen Hauptmann Loeper trägt. Auch Gauweiler Reichsritztalher Jordan und Staatsminister SS-Präsidentenführer Freyberg waren erschienen. Die Hauptmann Loeper-Strasse und die Seitenstraßen waren dicht besetzt von den Männern der Partei und ihrer Gliederungen, als Gauweiler Jordan mit dem Reichsritztalher SS-Simmler vor dem Ehrenmal erschienen. Die zahlreichen Ehrenmitglieder der Führer der Partei, Gliederungen, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes wurde auch Frau Loeper vor das Ehrenmal geleitet. Nach Ansprachen des Reichsleiters Binecke und Gauweilers Jordan, über seiner Rede darüber Ausdruck der Partei, seiner Vorgänger ehren zu können, meiste der Gauweiler das Mal. Bürgermeister Lang übernahm das Ehrenmal in die Obhut der Stadt Leopoldshall. Darauf leitete Reichsritztalher Simmler einen Kranz an die Teilnehmer der Feier. Die Formalitäten setzten sich am Montag durch die Straßen der beiden Städte Staßfurt-Leopoldshall in Bewegung und mit einem Vorbereitungs vor Gauweiler Jordan, der zwischen den beiden Baudruckern stand, endete die Feier.

Haus des NSKK wurde geweiht

Weißenfels. Das von Nationalsozialistischer Kraftfahr-Korps in der Feiler Straße geschaffene eigene Heim wurde jetzt seiner Bestimmung übergeben. Zur Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrüßte nach der Klagenöffnung die Teilnehmer. Er betonte dann das Brigadeführer Schade in großen Zügen einen Auftrieb über die Entwicklung in seinem Dienstbereich, während Gruppenführer Hoffmann in längerer Rede aufzeigte, wie sich das NSKK, zu seiner heutigen Bestimmung übergeben. Der Weihenunde waren Gruppenführer Hoffmann, Bezirksführer Schade, Kreisleiter Bove, der Ortsgruppenleiter und Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der Polizei erschienen. Stabsführer Lorenz, der Führer der Motorabteilung 38, begrü

Peter Peppermint:

Blick durch die Zeitlupe

Kennlich ist eine brave Kaufmannsgattin in Paris zu einem Maler gegangen, um sich Portraits zu lassen. Aber die Sache hatte für den Künstler einen kleinen Haken: sie machte zur Bedingung, daß sie mit dem Bilde der Mona Lisa, die das Gemälde des Louvre, einst gerahmt und wieder aufgehängt wurde, gemalt werde. Der Maler malte unentgeltlich und aus Liebesträften, um seinen Auftrag glücklich zu Ende zu führen. Er lieferte das Bildnis ab, aber die neue Mona Lisa sah nicht. Verärgert behauptete sie, daß das Bildnis nicht geheimnisvoll genug herausgebracht worden sei, und der Künstler somit den gestellten Auftrag nicht gelöst habe. Die Verhandlung eröffnete der Richter mit der Sentenz, daß es eine Affensünde sei, die Gemälden mit Säuerstoff zu besprühen.

Man kann sich vorstellen, daß es dem Maler nicht gelang, das Bildnis geheimnisvoll zu gestalten, denn sein Modell bot kein Geheimnis mehr. Die Geistes- und Mägenheit der Frau lag so offen zutage, daß nichts verborgen blieb. Wir wollen hoffen, daß solche Verkärungswünsche der Modelle nicht Schwale machen, sonst könnte der Fall einreden, daß eine solche Fabrik Schwablonen für den „Mona-Lisa-Maler“ gleich für und fertig an die einzelnen Maler vertreibt.

Im Zoo von Philadelphia ist jetzt ein Löwe zu sehen, der eine Perücke trägt. Er hat seine Haare im Zoo von Los Angeles verloren. Ein Friseur in Philadelphia hat die Perückenmode angefertigt, die auf dem Kopf des Löwen wie angezogen ist.

Können die im Zoo gehaltenen, wunderlich über sich selbst nachzudenken. Nicht einmal, wenn das Symbol ihrer tierischen Würde, die Mähne, ein billiger Erlass ist. Wenn der Wüstenkönig seine Mähne schüttelt, wird das nun einen kleinen förmlichen Einbruch machen. Sollte man ihn nicht gefälligst dann die Mähnenfrauen ihm wiederholt weiter geschuldet, so wird er finden etwas an ihrem Gatten, das förmlich wirft Männer aber, die förmlich wirken, haben weniger Erfolge bei Frauen als solche, die keine Mähne haben.

Ein junger Mann in Wien baute an einer alten Spieluhr, die eine Metallnagel und eine harte Stahlfeder hatte. Er hatte sich in Hemdsärmeln vor die Uhr gesetzt und loderte die Schrauben. Ganz plötzlich schoß die aufgezogene Feder aus der Spieluhr heraus, dem jungen Mann vor die Brust. Der Mann fiel tot um. Nicht, weil er vor Schreck einen Herzschlag erlitt, sondern weil ihm die Spieluhr erschloß. Die Feder hatte beim Herauspringen einen Metallstift in der Waise mit herausgerissen, der dem Mann ins Herz gedrungen war.

So rächen sich die Seelenlosen — einst Kriechern, der Baugerät, in Porzellan „Möbeln“. Oder ist doch eine Uhr nicht ohne Seele? Das alle Spielwerk hüte in sich selbst Melodien aus aller, schlafenden vergangener Zeit — ein Menuet, eine Gavotte, eine Courante — die Melodie war für immer eingepaßt und mit beatraut. Und nun kam einer, der an — ja, an jenseitige Dinge rühren wollte. Fürchtbar war die Waise dieser graziös-foketten Uhr, die den Uebergang vom Tanzstiel zum Dies irae gar so schön schlang.

Der Gefängnisdirektor Couto — er ist natürlich nicht mehr, — der einmahlige Gefängnisdirektor Couto vom Paragubafängnis irgendwo in Brasilien, gab an den letzten Feiertagen aus Festhalten heraus seinen 87 Sträflingen einen einlässigen Urlaub. Jeder seiner Gefangenen mußte einen Revers unterschreiben und sein Ehrenwort geben, daß er bis abends 10 Uhr wieder im Gefängnis eingetroffen sei. Von den 87 Sträflingen sind leider nur neun eingetroffen.

Warum stolpern Sie über diese Meldung? Sie wundern sich? Ach, so viele Verste: über die neun, die heimgekehrt sind.

In einem Dorf am Main wollte ein langes Paar heiraten. Sie waren bei dem Standesbeamten erschienen und gingen nun zum Herrn Pastor. Der besah sich eingehend die handelsamtlichen Papiere und beobachtete schließlich, die furchtliche Trauung abzulehnen zu müssen, da die Papiere nicht einwandfrei seien. Denn der Standesbeamte, der sämtlich Papiere besah, hatte im Original seiner Gebühre die Stempel verwechselt und auf

dem Trauschein war zu lesen: „Gesund und trichinenfrei.“

Ganz recht, Herr Pastor, daß Sie gewissenhaft waren. Denn wo kämen wir hin, wenn die Stempel verwechselt würden? Wenn beispielsweise auf einem Raifen voll Überdenden verlesenlich anhaftemtel würde: „König, lebende Tiere“? Aber Sie haben sich nicht an etwas anderes gedacht, Herr Pastor. Ich Ihnen nicht bekannt, daß verlebte junge Leute sich, wenn auch zunächst nur in der Theorie, „vor Liebe aufaufreien“ pflegen? Da finde ich es ganz praktisch, wenn sich daran hingewiesen wird, daß sie trichinenfrei sind. Ehe ein Maßpfer passiert...

Peter Purzelbaum: Der Eigentümliche und sein Gegenüber

Im Abteil einer Thüringer Ostbahn saßen zwei Herren und unterhielten sich über das, was Reifende zunächst zu interessieren pflegt, über Zuganschlässe, Fahrpreise, Servicarten, Handgepäck und dergleichen mehr.

Mit einemmal bittet der eine Herr sein Gegenüber, ob er den Koffer des anderen nachsehen dürfe. Schon hat er einen Solofloß herausgeholt und beginnt sein Werk. „Der Mann scheint ein hübschen eigentümlich zu sein“, denkt der Besitzer des Koffers, „er hat wohl die Liebhaberei, alle möglichen Gegenstände zu messen...“

Inzwischen ist der „Eigentümliche“ mit seiner Arbeit fertig geworden und legt nun zum Gegenüber:

„Mein Herr! Ihr Koffer ist fünf Zentimeter zu lang und einen Zentimeter zu hoch! Sie dürfen ihn daher nicht als Handgepäck ins Abteil nehmen. Ich bin der Oberkontrollleur dieser Bahnlinie und muß Sie in eine Strafe von zehn Mark nehmen — wollen Sie mir bitte Ihren Namen angeben...“

„Somit war nun die „Eigentümlichkeit“ aufgefährt, und es blieb die Sache zu nehmen, wie sie lag.

„Abscham“, sagte der Gegenüber, „Sie erlauben gewiß, Herr Oberkontrollleur, daß ich



Der Höhepunkt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ brachte den Höhepunkt mit dem Festzug durch die Straßen der alten Hansestadt. Auch der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß wohnte auf der Ehrentribüne vor dem Rathaus den Vorführungen bei. Hier sieht man eine lustige Gruppe vor der Ehrentribüne. (Scherl-Bilderdienst-M.)

einmal Ihren Maßstab nehme, um selbst nachzumessen!“

„Bitte sehr — hier ist er!“
„Besten Dank.“

Der Gegenüber betrachtete den Solofloß von allen Seiten und sagte sodann mit höflichem Köpfelein:

„Da Ihr Maßstab, wie ich mit Bedauern feststelle, weder geicht noch vorrichtigsmäßig abgemessen ist, hat ersuchen Sie vorgenommenen Messung keine geschliche Gültigkeit an und zweitens bin ich leider genötigt, Sie in eine Strafe von zwanzig Mark zu nehmen — ich bin nämlich der Oberkontrollleur des Verbindungsamtes. Wollen Sie mir bitte Ihren Namen angeben...“

Warme Höhenluft

Nach neuesten Forschungsangeben herrscht, wie „Wissen und Fortschritt“, Frankfurt a. M. mitteilt, in der Atmosphäre in Höhen von 60 bis 70 Kilometer eine Temperatur von etwa 100 Grad Wärme. Sollten sich die Strahlungsintensität bis zu dieser Höhe hinaufziehen, dann werden sie sich gegen Seidebäche und nicht gegen Kälte schüchtern müssen. Der Wärmegehalt setzt bei 35 Kilometer Höhe ein. Die Erwärmmung wird auf die Absorption der ultravioletten Strahlen in der Dichtschicht zurückgeführt.

Die Aktiengesellschaft der drei Schwindler ...

Dresden, im Juni.
Wie aus einem Roman des fetigen Edgar Wallace scheinen die Londoner Gesellen, die kürzlich in lebendigster Wirklichkeit aus der Unterlandungshaft vorgeführt wurden. Sie hatten sich ein Stückchen von Finanzspiraterie geleistet, wie es allerdings nur in Ländern vorzukommen kann, in denen der Spekulation kaum Grenzen gesetzt sind. Angeklagt waren der Direktor einer Finanzgesellschaft, James Darby Brown, ein früherer Bankrottier, seine „Mitbestreiter“ Dorothy Brander und ein gewisser Robinson, der sich als „Agent“ bezeichnete. Was die Ren-Welt-Gesellschaft selbst betrifft, so war sie schon dadurch ge-

Zur hygienischen Körperpflege gehört Dialon-Puder.

Sireudose RM - 72 Beutel zum Nachfüllen RM - 49

kennzeichnet, daß ihr Aktienkapital gerade 100 Pfund Sterling betrug, das in 2000 Aktien zu je einem Schilling geteilt war. Brown führte die Verhandlungen, Miß Brander vertrat neben ihrem Direktorposten die Stellung einer Sekretärin der Gesellschaft und Robinson reiste im Lande umher und machte einen guten Einbruch.

Mittels diesem und einer ameiseflos vorhandenen Ueberredungskabe veranlaßte er ehrliche, aber geschäftsunfähige Leute, sich der Ren-Welt-Gesellschaft bei der Anlage ihrer fülligen Gelder zu bedienen. Robinson, der den wohlhabenden Mann liebte, hinterließ mit seinen Opfern und, wenn er sie gefügig machte, sandte er sie zu Brown, der ihnen wertvolle Aktien irgend welcher vollkommen ertragreicher Goldminen und dergleichen andrehte. Abern verpackt er eine Reife nach Afrika, wenn sie bestimmte „Berichte“ lauten würden, die natürliche vollkommenen waren. Der Sommer der Betrogenen traf aber bald das unermessliche Ohr Scotland Yards, das seinen Inspektor Glaspool ent sandte. Der stellte fest, daß Brown und Genossen die ganze Aktiengesellschaft waren. Die seine Firma floh auf.

Was alles in der Welt passiert

Hotelfellner bedienen — Spanien!

Spaziergänger und sonstige Vorübergehende erleben neuerdings in einem Dorf zu Madrid ein seltsames Schauspiel. Zwei tabellos gefeldete Fellner kommen zu bestimmter Stunde feierlichen Schrittes daher. Jeder von ihnen trägt ein hüthenweiches Fellertuch, in das irgendetwas eingewickelt ist. Auf dem Hals bleiben sie stehen und locken Frauen, Spanen und Stare herbei, unter die aus dem Fellertuch Krumen unter sie streuen. Wenn die Läufer leer sind, und das Volk der Gefiederten gepöpst hat, ziehen sie die beiden Wannges, mit der gleichen Würde und leeren Fellertüchern zurück. Dieses Schauspiel wird sich drei Monate hindurch wiederholen. Es handelt sich um das Vermählungs eines Amerikaners, Alexander Angus aus Montclair (New Jersey) zum Andenken an seine verstorbene Gattin. Die hatte bis zu ihrem Tode jeden Sommer drei Monate in Vondon gewohnt, und wurde jeden Tag vom gefiederten Volk im Park besucht, das sie mit Krumen fütterte. Hörtwegen läßt der Gatte die genannte Zeit hindurch die Spanen füttern.

Die Drei-Stunden-Ehe

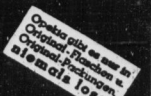
William A. Hübsch liebte ein Mädchen namens Mary, eine süße neunzehnjährige Schönheit. Mary wollte im Gegenzug zu William von einer ehelichen Verbindung nichts wissen. William dachte Tag und Nacht darüber nach, wie er durch ein Marius Jawort ertragen könne. Endlich hatte er, wie er erwähnte, einen genialen Einfall. Er lud die Angebetete seines Herzens zu einer Autourtour ein. Mary sagte zu. Junge Mädchen fahren eben gern Auto. Durch die Stadt fuhr William in einem leicht vernünftigen Tempo. Aber

„Meerwasser als Brunnen“

Meerwasser verurteilt, sofern man es gelegentlich schluckt. Uebelkeit. In reichlicher Verdünnung — 2 bis 3 Gläser auf ein Glas Leitungswasser — wirkt es dagegen nach neueren Beobachtungen wie ein heilsames Mineralwasser. Nach „Wissen und Fortschritt“, Frankfurt a. M. berichtet verdünntes Meerwasser die Gekheit, fördert die Verdauung, regelt die Absonderung der Magensaft und regt die Darmtätigkeit an. Für Belohnung wird das Meerwasser abetis von bewohnten Wägen aus genügender Tiefe geschöpft und vor dem Verbinnen filtriert.

Lobbaner-Marmeladen kocht man in 10 Minuten mit Opekta

denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.



Graß am Schmeling

Wiederkehr des Deutschen Reichs Fußballmeisters

Der Verband Deutscher Fußballspieler veröffentlicht folgende Erklärung: Am Mittwoch kehrt der in Schwaben sein gutes Recht geübte Deutsche Meister...

Kreuz und quer durch Deutschland / Christiansen, Udet und Seidemann sind dabei

Vor den 11. Deutschlandflug, der zum ersten Male vom Nationalolympischen Flieger-Korps in der Zeit vom 20. bis 27. Juni durchgeführt wird...

26. Juni, mit Orier- und anderen Aufgaben ausgestattet wird. Am Abend verlässt sich die Besatzung in Dresden, Erfurt, Weimar, Hannover, Garmisch und Bremen und fliegen dann am nächsten Tag nach einem neuen (letzten) Zielplan nach Berlin...

kontrolliert, besser aber auch in der Missbauer erworben ist. Recht auf ist angeschlossen die Hintermannschaft, schnell verkehrt aber auch der vom Reimann geführte Maritz auf Hannover. Den Holländern wird es schwer fallen.

Wacker - 99 Mittwoch 19.15 Uhr

dieser Mannschaft von Hans abzufliegen. Da aber in den nächsten Spielen Schula wie auch Spudew wieder mit dabei sein werden, sollte die Gesamtmannschaft doch wieder ein festes Kombinationsgefüge erhalten.

Ehrenpreis des Führers

Obwohl es fruchtlos erscheint, ob die arbeitsreichen Leistungen im motorischen Flug, die Deutsche in jüngerer Zeit vollbracht, so leicht übertrieben werden können, ist darauf hinzuweisen, daß Bewerbungen um den Adolf-Stifter-Ehrenpreis zur Förderung des motorischen Fluges 1937 noch bis zum 30. September möglich sind...

Städtespiel in Wasserball

Halle vertiert gegen Leipzig 2:5

Die hiesige Stadtmannschaft im Wasserballspiel folgte am Sonntag nachmittags in der Besetzung Gschwindt (22), Ehrlich und Gerlach, Schmittler, Seibt, in ihrem Kameraden Wasserballklub...

Nationalsoz. Kampfspiele

Prüfstein für die Körperertüchtigung eines ganzen Volkes

Das herrliche olympische Fest deutscher Brüderung, von der Führer als nationale Aufgabe bezeichnet, hat im Nationalsozialismus die Aufgabe...

darüberfliegen werden, sind fast alle olympischen Leistungen im Nationalsozialismus erreicht. Die Welt darauf gehen, hat keine Kampfspiele, die einen betagtenen Mannschaften und eine starke körperliche Disziplin erfordern...

Deutsche Handballmeisterschaft

Während die Deutsche Fußballmeisterschaft am kommenden Sonntag auf dem Reichssportfeld in Berlin entschieden wird, kämpfen am 26. und 27. Juni die besten deutschen Männer- und Frauen-Handballmannschaften...

Das am zwei Tagen abgetretene Programm ist in dieser Qualität unübertroffen. Am Sonntag treten in zwei für das Endspiel nominierten Aufstiegsgruppen die vier besten deutschen Frauenmannschaften an...

Der zweite Ruhetag

Vor der Entscheidung der Deutschenlokomotiv

Am Montag konnten die Teilnehmer an der Internationalen Deutschenlokomotiv-Festfahrt a. Main von den südlichen Strassen etwas abwärts. Dieser 3. und 4. Ruhetag während der Fahrt...

Bei den sportlichen Wettkämpfen, zu denen auch bereits die Auscheidungsspiele im ganzen Reich...

Fußballspiele am Mittwoch

Wiederum gibt es am Mittwoch einige interessante Fußballspiele in Halle.

Wacker und 99-Merleburg treffen sich auf dem Platz an der Deffauer Straße. Es ist zu erwarten, daß die Merleburger unter Leitung des Sportleiters Dextier unverkennbar besser in der Halle...

Aus meinem Sportverleih

99-Merleburg, Mittwochabend, 19 Uhr, spielt die 2. Mannschaft gegen die 1. auf dem Sportplatz. Sonntag, den 20. 1. und 2. gegen Ammerberg 1912 e. V. am 14.30 und 16 Uhr auf unserem Platz. Sonntag, den 19. Juni, 19.30 Uhr, in der Halle...

Berliner Börse vom 14. Juni 1937

Table with columns for Deutsche Wertpapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Goldpandbriefe, and Verkehrs-Aktien.

Mittelddeutsche Börse

Table with columns for Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligation, and Industrie-Aktien.

Freiverkehr

Table with columns for Akt.-R. Cöthen, Akt.-R. Halle, and Akt.-R. Leipzig.

Berl. Devisenkurse

Table with columns for Akt.-R. Cöthen, Akt.-R. Halle, and Akt.-R. Leipzig.

Weinberge rechtzeitig spritzen! Peronospora-Infektionen sind gefährlich.

Die Weinbau-Vereine und Berufsverbände fordern die Winzer, die Weinberge rechtzeitig zu spritzen...

3 Verkehrsgesellschaften melden Fortschritt

Die Abschlüsse der Luftthansa und zweier Großreedereien in Hamburg und Bremen...

Strecken-Ausbau bei der Luftthansa

Die Flugstrecken in Deutschland sind 1936 weiter ausgebaut worden...

Frühverkehr von heute

Im nordöstlichen Frühverkehr sind es auch heute umherziehende Arbeiter...

Berliner Metallnotierungen

Table with columns for metal prices (Zink, Blei, Kupfer, Silber, Gold) and their respective market prices.

Magdeburger Zuckernotierungen

Table with columns for sugar prices (Zuckermarkt, Zuckermehl) and their respective market prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table listing weekly market prices for various goods like flour, oil, and meat in Halle.

Wie entsteht Buna, der deutsche Kautschuk?

Fabrikationsgang auf der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk“... Wie entsteht Buna, der deutsche Kautschuk?

Fortschritt auch beim Nord Lloyd

Ähnlich wie die Hamburg-Amerika-Linie hat auch der Bremer Nord Lloyd im Jahr 1936...

Deutsche Rohrleitungsbau A.-G., Bitterfeld.

Wir sind erhaben, hat der Dipl.-Ing. Einar R. 13 m - Durchmesser...

Familien-Nachrichten

Es hat Gott gefallen, meinen inniggeliebten Mann, unseren treuen Vater, Schwager...

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

Kleider-schränke

Wasch- u. Friseur-kommoden... Kleider-schränke...

BRUNO PARIS

3 Min. v. Markt, Kl. Ulrichstr. 2, B. Dömpf. 9

Zwangsvollstreckungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert:

August Silke

In tiefer Trauer Ww. Elsbeth Silke.

Franz Schönicg

Am 12. Juni verschied unser Geliebter, schmerzhaft Mitglied der Dreher.

SEXURSAN

bewährt bei sex. Neurosen, vorzüglich bei chron. Alterserschwerden...

Immer daran denken

bei Mitteilungen in der großen Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr präzise und erfolgreich sein...

Anzeigen haben Erfolg!!!

Sie wissen in Halle nicht Bescheid?

Das darf es nicht mehr geben, nachdem der Almanach in Taschenbuchformat...

VEREINS NACHRICHTEN

Boßhofsche Halle: Am Mittwoch, dem 16. Juni, 15 Uhr...

BRUNO PARIS

3 Min. v. Markt, Kl. Ulrichstr. 2, B. Dömpf. 9

Zwangsvollstreckungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert:

PLACEMENTS BEKANNTMACHUNGEN

Es hat handverlesener in einmütiger Meinung...

VEREINS NACHRICHTEN

Boßhofsche Halle: Am Mittwoch, dem 16. Juni, 15 Uhr...

VEREINS NACHRICHTEN

Bund der Pfalz-Besitzer in Reich, Crispigau Halle, 13. Heimaft-Feier...